

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt

Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich

Band: - (1992)

Artikel: Stadtportalhäuser, Frankfurt am Main, 1991 : O.M. Ungers mit Stefan Viehts

Autor: Ungers, O.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtportalhäuser, Frankfurt am Main, 1991

Architekt: O.M. Ungers mit Stefan Viehts, Köln

Mitarbeiter: Benedikt Baumewerd, Lukas Baumewerd, Kai-Uwe Lompa, Markus Müller, Axel Steudel

Beschränkter Realisierungswettbewerb (Ein 1. Preis)

Die beiden Hochhäuser markieren das westliche Eingangstor zur Stadt an der Theodor-Heuss-Allee in Höhe der Emserbrücke. Beide Häuser haben dieselbe Grundfigur und dieselbe Höhe, sind aber im Aufbau und in der Gestaltung verschieden. Die Gestaltung wird bestimmt durch städtebauliche Einbindung, funktionale Nutzungen und technologische Bedingungen.

Der *Messe-Turm* komplettiert die fehlende Ecke der Messehalle 8 und betont die nordöstliche Kante der Halle. Der *Bosch-Turm* ist Teil einer Einzelblockbebauung auf dem Bosch-Grundstück und markiert die südöstliche Kante der Bebauung.

Der *Messe-Turm* hat einen innenliegenden massiven Kern und eine äußere Schale aus einer leichten Stahlkonstruktion. Er schwebt über der Ecke der komplettierten Halle 8. Der *Bosch-Turm* hat einen minimierten Kern und außenliegende Entsorgungstürme. Die äußere Ummantelung ist dreigeteilt: massive Schale im Sockelbereich, Steinskelett im mittleren Teil, Stahlgerüst im oberen Bereich. Der massive Sockel setzt sich fort in den 35 m hohen Hauskuben der Gesamtbebauung.

Der *Messe-Turm* hat eine Klimahülle über alle Geschosse. In den oberen zehn Geschossen verändert sich die Grundstücksform von einem quadratischen in einen achteckigen Grundriss. Der umlaufende Klimabereich ist zweigeschossig und wird zur Begrünung genutzt. Der *Bosch-Turm* hat drei unterschiedlich sich nach oben verändernde Technikkonzepte. Der untere Bereich ist eine massive Schale mit beliebigen Öffnungen und natürlicher Be- und Entlüftung. Im mittleren Bereich ist eine teils natürliche, teils künstliche Be- und Entlüftung vorgesehen, die je nach Bedarf genutzt werden kann. Der obere Bereich besteht aus einer Klimahülle und ist mechanisch be- und entlüftbar.

Der *Messe-Turm* hat eine durchgehende gleichbleibende Büronutzung auf allen Geschossen. Der *Bosch-Turm* hat eine wechselnde Nutzung, Büro und Hotel. Die Büronutzung kann variiert werden. Einzelbüros, Kombi- und Großraumbüros sowie Mischformen sind möglich. Auch individuelle Büronutzungen über mehrere Geschosse können eingerichtet werden.

Die Bebauung des Bosch-Grundstücks besteht aus sechs etwa gleichgroßen Baukörpern. Einer der Baukörper bildet das Hochhaus. Im südwestlichen Baukörper befindet sich das Bosch-Haus einschließlich einer eingeschränkten

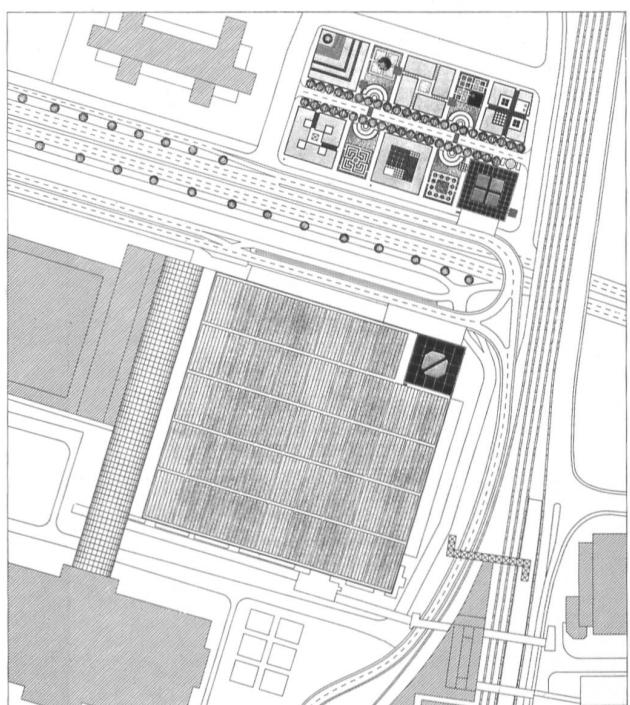
Freudnutzung. Die Baukörper haben jeweils eine Nutzfläche von etwa 10000 m².

Zwischen den Hauskörpern sind jeweils Architekturgärten vorgesehen, eine Komposition aus Heckenräumen und Bäumen. Eine innere Allee, an der auch die Hauseingänge liegen, fasst die Bebauung zu einem städtischen Ensemble zusammen.

Der Entwurf ist das Ergebnis einer Reihe unterschiedlicher Interpretationsmöglichkeiten, die sich mit der Frage der Torbildung auseinandersetzen.

O.M.U.

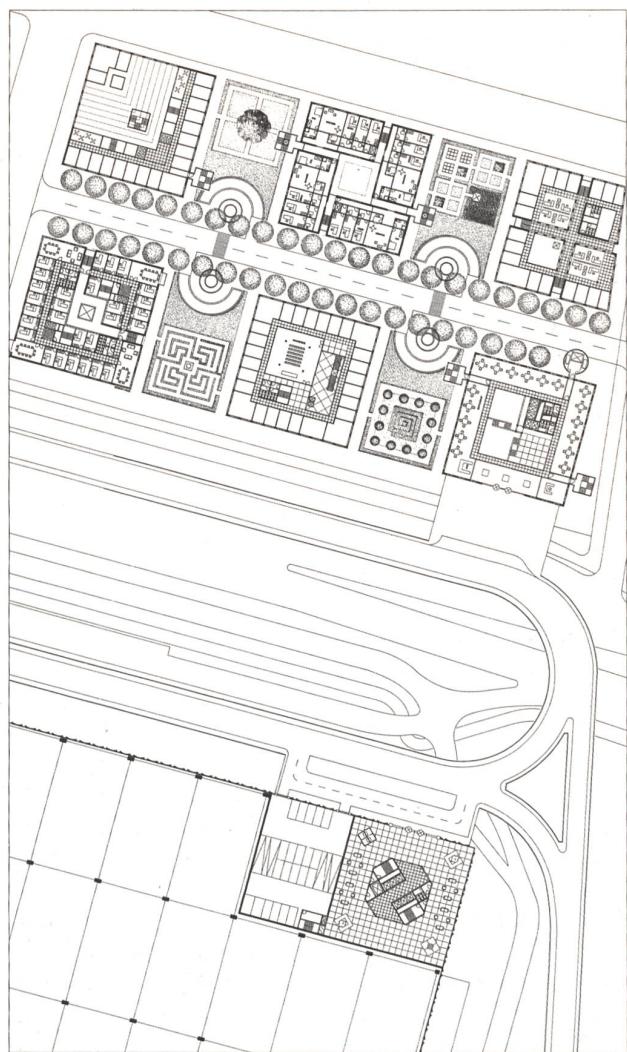
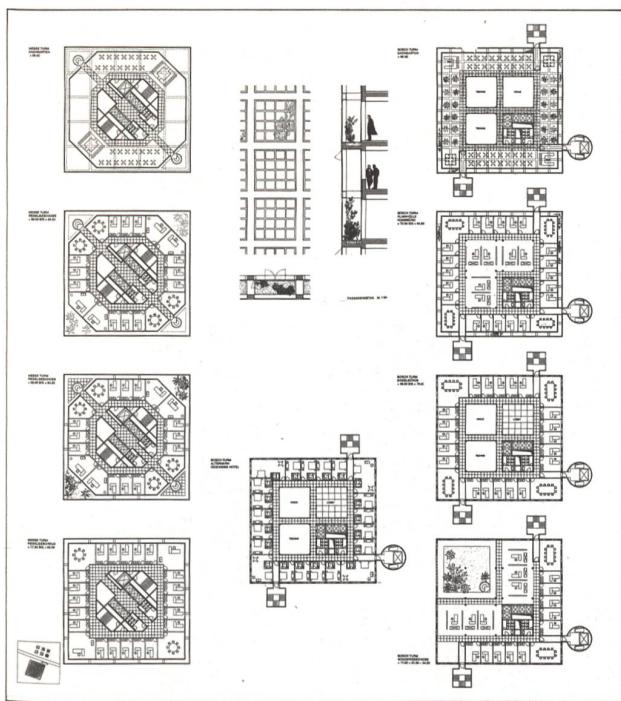
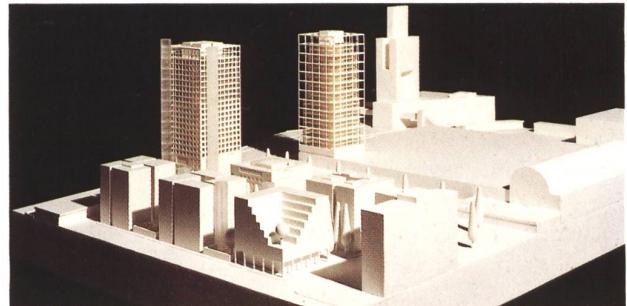
Lageplan

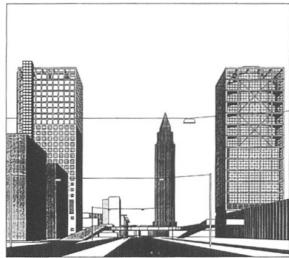


Perspektiven von Westen
Grundrisse

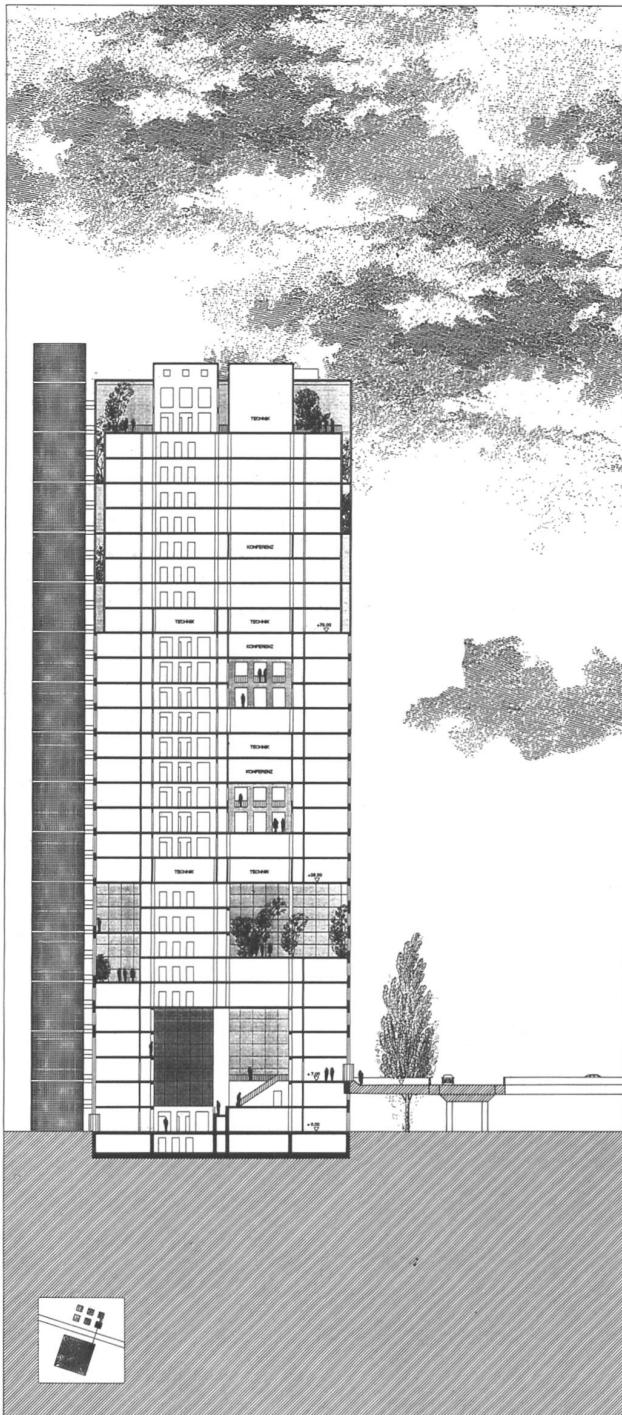
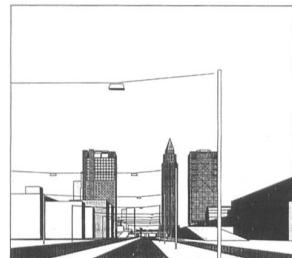


Modell (Foto: Lünen)
Grundriß, Ebene +7,00 m





Bosch-Turm,
Schnitt, Ansicht von Westen





Ansicht von Süden mit Bosch-Turm

